

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 75.

Sonnabend, den 17. September

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwoch und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corpus-Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montag und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl und in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner.

Auction.

Nächsten

13. October dieses Jahres

und die darauf folgenden Tage sollen die zur Concursmasse des Handelsmannes Christian Gottlieb Jüngling gehörenden Gegenstände, namentlich Schnittwaaren, Kleidungsstücke, Haus- und anderes Geräthe in dem Jünglingschen in der Ramenzer Vorstadt gelegenen Wohnhause gegen Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, worauf hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Königsbrück, den 2. September 1864.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.
Hartung.

Zeitereignisse.

Pulsnitz, 11. Sept. Gestern früh gegen 6 Uhr hat sich der 43 Jahr alte Hausbesitzer und Materialwaarenhändler Wilhelm Günther aus Obersteina unweit seiner Wohnung in der Waldung das Leben genommen. Schwermuth soll das Motiv zum Selbstmorde gewesen sein.

Bischofsverda, 11. Sept. (Dr. J.) Heute früh gegen 4 Uhr wollte sich der Deconom Karl Heinrich Dvrich in Harthau, Sohn des dasigen Rittergutspachters, auf der zum Rittergute gehörigen sogenannten Rädewiese auf Wildanstand aufstellen. Plötzlich erhielt derselbe aus dem bei Seeligstadt liegenden Staatswalde einen Schuß groben Schrot in das Gesicht, in den Hals und die Brust, an welcher Verletzung er bedenklich danieder liegt. Trotz der Nachforschung ist der Thäter noch nicht ermittelt.

Ghemnitz, 13. Sept. Zu der hier abzuhaltenden sächsischen Lehrerversammlung haben bis jetzt 1260 Lehrer ihre Theilnahme angezeigt.

Aus der südlichen Lausitz, 13. Sept. Wiederholt hat man von Vorständen von Landgemeinden den Wunsch äußern hören, es möchten im Jahre einige Versammlungen von sämtlichen Gemeindevorständen in jedem Gerichtsamte zu Stande kommen, um einen Austausch der Gedanken über neue gesetzliche, die Gemeindeverwaltung betreffende Gegenstände anzubahnen, dadurch Irrthümer zu berichtigen, etwaige Zweifel hie und da zu beseitigen und so das Gemeinwesen zu fördern. Eine solche Versammlung soll Sonnabend, den 17. d. M., in Zittau stattfinden, wozu an sämtliche Gemeindevorstände im dasigen Amtsbezirke Einladung, wie wir hören, vom Gemeindevorstande Niedel

in Kleinschönau, ergangen ist, Behufs einer Besprechung über die neuen Gemeinderathswahlen. Als fernerer Gegenstand einer solchen Besprechung dürfte sich der zahlreiche Beitritt zum Vereine für Rettung verwaarloster Kinder in Zittau eignen, welcher den Bau eines Rettungshauses in Zittau in nächster Zeit beabsichtigt und wozu ein Referat in den „Zittauer Nachrichten“ anregt und um so mehr Veranlassung giebt, als dieser Gegenstand für viele Gemeinden mehr oder weniger von großem Interesse und Vortheil werden kann.

Berlin, 13. Sept. Gestern Abend 10 Uhr ist Se. Majestät der König auf dem anhaltischen Bahnhofe hier eingetroffen. Heute wird Se. Majestät im weißen Saale des königl. Schlosses die sämtlichen fremdländischen Offiziere, welche zu den Mandavern anwesend sind, ferner die hiesige Generalität und die Führer der Regimenter, die Minister und einen Theil der Diplomaten bei einem Galadiner vereinigt sehen. — Se. Majestät der Kaiser Alexander von Rußland wird am 20. d. M. in Potsdam eintreffen und fünf Tage daselbst verweilen. Se. Maj. wird darauf zu Ihrer Majestät der Kaiserin zurückkehren und alsdann sofort auf dem geradesten Wege nach St. Petersburg zurückreisen. — Der Ministerpräsident v. Bismarck ist mit Sr. Maj. dem Könige, der Kriegsminister v. Roon vorgestern Abend aus Frankreich hier wieder eingetroffen.

— 13. Sept. In Bezug auf die Ankunft Sr. Maj. des Königs schreibt die „N. P. Z.“: Es ist in hohem Grade auffallen, daß die städtischen Behörden Berlins bei der Rückkehr Sr. Maj. nach den großen und für Preußen so erfreulichen Ereignissen der Zwischenzeit es nicht geziemend befunden haben, für

einen entsprechenden Empfang des Monarchen Sorge zu tragen. — Herr v. Bismarck sprach der ihn begrüßenden Deputation seine Freude über diesen Willkommen noch am späten Abende dankend aus, lehnte aber alles Verdienst der Erfolge und des fleißigen Hervorgehens Preußens aus den schwierigsten Verhältnissen mit der Hinweisung auf Seine Maj. den König ab, Allerhöchstdessen Festigkeit und Energie in schwerer Zeit, als selbst ein großer europäischer Krieg die Zukunft Preußens bedrohte, im Vertrauen auf seinen redlichen Willen und die Liebe seines Volkes seinen Dienern es leicht gemacht habe, alle Wirnisse zum Besten zu führen.

— Von Seiten der Regierung ist jetzt mit Anordnung zu den Nachwahlen für die durch Tod oder Mandatsniederlegung erledigten Plätze des Abgeordnetenhauses vorgegangen worden und zwar ist man zunächst mit den Ersatzwahlen von Wahlmännern beschäftigt. Es erhellt daraus, daß die Einberufung des Landtages im Laufe des Herbstes erfolgen wird und von Auflösung des Abgeordnetenhauses Abstand genommen ist.

Von der polnischen Grenze, 6. Sept., schreibt man der „Ostf. Z.“: Aus Dresden, sowie überhaupt aus dem Königreich Sachsen, wurden in voriger Woche sämtliche polnische Flüchtlinge, die nicht die nöthigen Existenzmittel nachzuweisen vermochten, polizeilich ausgewiesen. Sie erhielten die Weisung, das Königreich Sachsen binnen 5 Tagen zu verlassen. Die nächste Veranlassung zu dieser Maßregel sollen die enormen Schulden gegeben haben, welche die von allen Existenzmitteln entblößten Flüchtlinge bei Gewerbetreibenden contrahirt hatten, und die sich bei Einzelnen auf 200—500 Thlr. belaufen. Auch die französische Regierung hat neuerdings die Anordnung getroffen, daß von den Grenzbehörden nur diejenigen polnischen Flüchtlinge nach Frankreich eingelassen werden, welche sich über den Besitz der nöthigen Existenzmittel ausweisen.

Paris, 8. Sept. Der zum Gouverneur von Algier ernannte Marschall Mac Mahon, Herzog von Magenta, wird sich ohne Verzug auf seinen Posten begeben, und es ist nicht unmöglich, daß der Kaiser selbst eine Reise nach Algier macht, um die Sachlage persönlich in Augenschein zu nehmen. — Auf die definitive Besitzergreifung der occupirten Provinzen von Cochinchina hat Frankreich verzichtet; es wird sich mit dem Protectorate über dieselben begnügen; dafür muß aber Kaiser Tu Duc hundert Millionen zahlen und dem europäischen Handel 3 Häfen öffnen. — Wie man hört, wird der Marschall Forey den großen Manövern bei Berlin beiwohnen. Auch der Marschall Canrobert hat den Wunsch geäußert, dorthin geschickt zu werden. — Die Kaiserin ist wirklich leidend, und die Aerzte hatten ihr eine Kur in Schwäbisch-Blingersheim angerathen.

Nach Petersburger Nachrichten soll die russ. Armee gelegentlich einer Reorganisation um 200,000 Mann vermindert werden. Man würde die Soldaten aus der Activ-Armee in die Reserve treten lassen, sobald ihr militärischer Unterricht vollendet sei.

New-York, 3. Sept. Die Convention von Chicago hat den General Mac Clellan als Candidaten für die Präsidentschaft und Herrn Penticton als Candidaten für die Vicepräsidentschaft aufgestellt. Die Hauptpunkte des Programms der Convention sind: Wiederherstellung des Friedens auf Basis der Union und Widerstand gegen Einmischung des Militärs bei den bevorstehenden Wahlen. — Die Conföderirten haben 4 Meilen Weldoner Eisenbahn, nach blutiger Schlacht, zurückerobert.

— Kein Land der Erde bietet uns gegenwärtig ein schrecklicheres Drama, als das vielgepriesene Amerika, das langjährige Eldorado europäischer Freiheitsschwärmer. Seine blutgetränkten Gefilde, seine grausigen Todtenfelder zählen ihre Opfer nicht nach Tausenden, sondern bereits nach Millionen, und noch immer ist nicht abzusehen, wie groß die Zahl derer sein wird, welche die Woge des Todes noch hinwegrafft, ohne daß das Ziel erreicht ist, um welches der Kampf entbrannte. Von jeher war die Sklaverei ein Schandfleck im stolzen Sternenpanier der nordamerikanischen Freistaaten. Der verwerflichste Eigennutz allein könnte heute noch im Stande sein, ihr das Wort zu reden. Deshalb folgten auch dem Beschluß wegen Aufhebung derselben die Sympathieen aller kultivirten und gebildeten Staaten der Erde, — leider aber auch der Kampf, der seit drei Jahren in nie dagewesener Weise das Land durchwüthet. Wenn wir diesem Kampfe unsere ganze Theilnahme widmen, so ist es zwar hauptsächlich des Princip's der Menschlichkeit wegen, um das er geführt wird, aber auch weil Tausende auf Tausende unserer deutschen Brüder hinübergeströmt sind, ein neues Vaterland dort zu finden. Man hat wohl niemals eine klare Vorstellung von dem Verluste an vaterländischem Blute gewonnen, das unser Deutschland hier ohne Entgelt ausgeströmt hat. In den Jahren 1848 bis 1862 allein weisen die amerikanischen Kataster eine deutsche Einwanderung von mehr als einer vieriel Million nach. —

Nicht bloß die Stimme des Blutes ist's, die unsere Theilnahme hinüberrief zu den Hunderttausenden unserer ausgewanderten Brüder, sondern was wir von ihnen vernehmen, lehrt uns, wessen wir Deutsche fähig sind. Ueberall zeigen sich die deutschen Einwanderer an Gesittung und Arbeitskraft den andern Volksstämmen vielfach überlegen. In dem schweren Kampfe, der jetzt um die Aufhebung der Sklaverei geführt wird, sind es die nachdenkenden und gesinnungsvollen Deutschen, welche sich unerschütterlich um das Panier der Menschlichkeit schaaren; in den Schlachten sind die deutschen Regimenter voran und die deutschen Heerführer die zuverlässigsten, ihre Erfolge die hervorragendsten, soweit Scheuchucht und Intrigue der Amerikaner es irgend gestatten. Gerade dieser Bürgerkrieg hat nicht bloß die Aufmerksamkeit Europas gesteigert, er hat schon begonnen, die Gemeinsamkeit der Interessen Europas und der neuen Welt fühlbar zu machen. Welche Kräftfülle entwickelt sich in diesem Bürgerkriege, dessen Schlachtpläne Räumlichkeiten entspannen, die in ihrer Ausdehnung den Flächenraum Deutschlands überbieten? Wie furchtbar wird man diesen Kampf nennen müssen, wenn sich herausstellt, daß ein Friede gar nicht möglich ist, ohne unbedingte Unterwerfung der Sklavenstaaten. Zwar bringt der Telegraph die Nachricht, daß der Süden einen Waffenstillstand für Friedensunterhandlungen wünsche, weil er jedenfalls zu weiteren Kriegsoperationen sich ziemlich erschöpft fühlt, aber jeder andere Frieden, als Unterwerfung der Sklavenstaaten muß nichtig sein, da sich nach der Gestaltung des Bodens gar kein bestimmter Grenzzug zwischen Nord- und Süd-Staaten ermitteln läßt und weil überdies die Lebensader der Nord-Staaten an ihrer Ausströmung in den Golf von Mexico im Gebiet der Südstaaten liegt und von diesen allaugenblicklich unterbunden werden könnte. Wer aber wollte ein Haus sein eigen nennen, dessen Eingang in fremder Hand liegt?

Kirchennachrichten.

Pulsnik, den 17. September 1864. **Beerdigungen:**
 12. Sept., Carl Wilhelm Gütther, Hstr. u. Kramer in Obersteina, ein Ehemann, der sich das Leben selbst genommen. — 16. Sept., der kleine Ernst Bruno Frenzel, der Joh. Christiane Frenzel in Niedersteina außerehel. Sohn, gest. am Schlagfluß, 12 Wochen 3 Tage alt; — 16. Sept., der kleine August Bernhardt, des Mstr. Gottfried Schurig, Bürgers, Weißbäckers und Pfefferküchlers, hier, ehel. einziger Sohn, gest. am Gehirnschlag, 3 Mon. alt.

Sonntag, den 18. Septbr., predigt:

Vormittags Herr Diaconus Kretschmar.

Nachmittags Herr Oberpfarrer M. Richter.

Königsbrück, den 17. Septbr. 1864.

Kirchennachrichten für **Königsbrück** vom 1. bis mit 31. Aug. 1864.

Gest.: Eine ungetaufte Tochter des Almosenperc. Hoffmann, 4 Tg. alt; — Joh. Hof. Wähner, geb. Losmann, aus Lausitz, 73 J. 4 M., an Altersschwäche; — Fried. Gottl. Unruh, Bg. u. Nadler, 40 J. 5 M. 8 T., an Aus-

zehrung; — Joh. Carl Vogel, Bg. u. Uhrmacher, 84 J. 3 M. 22 T., an Altersschwäche; — Dem Maurer Kühne in Lausitz eine Tochter, 3 M. alt, am Keuchhusten; — Dem Bg. u. Schuhmachermstr. Richter ein Sohn, 6 M. 22 Tg., am Asthma.

Geb.: Dem Königl. Oberförster Pommerich in Lausitz ein Sohn; — Dem Töpfergesellen Haase eine Tochter; — Dem Almosenp. Hoffmann eine Tochter; — Dem Braumeister Jeremias ein Sohn; — Dem Schuhmachermstr. Richter ein Sohn; — Dem Nadlermstr. Unruh eine Tochter; — Dem Schuhmachermstr. Müller eine Tochter; — Dem Erbrichter Weber zu Gräfenhain eine Tochter; — Dem Kaufmann Eschersich eine Tochter; — Dem Hausbesitzer Hentschel ein Sohn; — Dem Bauer Körner in Lausitz ein S.; — Dem Rittergutsbesitzer, Oberlieutenant Schmalz auf Glauschütz ein Sohn; — Dem Töpfergesellen Lunze eine Tochter; — Dem Schmiedemstr. Zeller ein Sohn; — Dem Bergbesitzer Fuchs eine Tochter. — Hierüber 3 unehel. Kinder.

Sonntag, den 18. Septbr., predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch,

Nachmittags Herr Diaconus Blüher.

Fünfprocentige Pfandbriefe der Sächsischen Hypothekenbank zu Leipzig

in Abschnitten à 100 Thaler, deren Zinsen und ausgeloste Obligationen ausser an der Casse der Bank bei M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. und S. M. von Rothschild in Wien zahlbar sind, können bis auf Weiteres al pari bezogen werden durch G. E. Heydemann in Bautzen, Kunath & Nieritz in Chemnitz, Michael Kaskel in Dresden, Becker & Co., Frege & Co., Hammer & Schmidt in Leipzig, F. A. Schröder in Plauen, C. F. Meusel & Schulz in Zittau, C. W. Stengel in Zwickau.

Die Königl. Sächs. confirmirte Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat ihren 33. Jahresbericht veröffentlicht, aus welchem sich Ende 1863 folgende günstige Resultate ergeben:

Es gingen ein	1,205 Anträge mit 1,180,300 Thlr. Vers.-S.	gegen	824 Anträge mit 918,800 Thlr. Vers.-S. i. J. 1862.
Mitgliederbestand	6,805 Personen = 7,489,000	gegen	6,119 Personen = 6,742,200 Ende 1862.
Prämien-Reservefonds	1,709,857	gegen	1,624,476 Ende 1862.
Vertheilbarer Ueberschuß	277,706	gegen	252,028

**Dividende für 1864: 29%
 = 1865: 30%**

Neben ihren reichen Fonds gewährt die Gesellschaft durch das Princip der Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit. Durch die seit einer längern Reihe von Jahren fortwährend im Steigen begriffene Dividende werden die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maß der Billigkeit vermindert.

Die Aufnahme geschieht kostenfrei und ist in jeder Weise, insbesondere durch Gestattung halb- und vierteljähriger Ratenzahlungen erleichtert.

Nähere Erläuterungen werden bereitwillig ertheilt und Versicherungen von 100 bis 10,000 Thlr. zahlbar beim Tode oder gegen mäßige Zusatzprämien bei Erfüllung eines vorausbestimmten Lebensalters unentgeltlich vermittelt durch

die Gesellschafts-Agenten:

- Joh. Aug. Huhle in Pulsnik,
- Moriz Christmann in Königsbrück,
- C. Rud. Jünger in Radeberg,
- C. F. A. Schmidt, Stadtcassirer in Radeberg.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreissen Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Pakete zu 8 Ngr. Halbe Pakete zu 5 Ngr. sammt Gebrauchsanweisung und Zeugnissen, **allein ächt**

bei Apotheker **Herb** in Pulsnik,
Huth in Radeberg.

NB. Man achte auf Namenszug & Siegel.

Bienenzüchter-Verein in Königsbrück

Sonntag, den 25. September, Nachmittags 3 Uhr im Hirsch. Um recht zahlreiches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird gebeten.

Hente Sonnabend Mittag frische Blut- und Rosinen-Leberwurst bei Gottlob Kühne.

Kräuter- und Wachspressen, wie auch ein neuer Blasbalg mittlerer Größe, sind billig zu verkaufen bei Wächter in Reichenau.

Auction.

Montag, den 19. September d. J. Nachmittags 4 Uhr soll die Grummet von den Reichardtschen Wiesen im Erlischt und Weisbacher Flur auf dem Stocke gegen baare Zahlung meistbietend verauctionirt werden.

Gleichzeitig sollen alle 3 Wiesen meistbietend verpachtet werden. Königsbrück, den 14. Septbr. Die Reichardtschen Erben.



Eine zweite Sendung **Gussstahl-Grassensen** von vorzüglicher Qualität à Stück 20, 22½ und 25 Ngr., sowie auch meine gewöhnlichen Sorten steyerischer Grassensen empfehle zu gütiger Beachtung. **L. C. Siebers.**

Dampfkessel aller Art, Braupfannen, Kühlschiffe, Effen, Brennerer-, Färberer- und Seifensiederkessel zc.

Mühleneinrichtungen für Del- u. Schneidemühlen zc., **Transmissionen** Riemtheilen, Räder, Wellen zc.

Eisengußwaaren aller Art, Maschinentheile, Wasser-, Dampf- und Gasleitungsrohre, Träger, Säulen zc. werden von uns angefertigt und stellen wir bei solider Bedienung die billigsten Preise.

Die von **Klitzing'sche Direction der Eisenwerke Radeberg.**
H. Alberti.

für Augenkranke! **Dr. K. Weller sen.** von Dresden (Rüttichaustraße No. 3) wird **Mittwoch, den 21. September** von 8½ — 4 Uhr in **Pulsnitz** (Grauer Wolf) zu sprechen sein.

Theater in Königsbrück,

im Saale des Rathhauses:
Sonntag, den 18. September 1864.
Becker's Geschichte.
Operette in 1 Act von Jacobson und Conradi.
Pietsch im Verhör.
Berliner Genrebild in 1 Act von Salingré. Musik v. W. Sasse.
Der schwarze Peter.
Lustspiel in 1 Aufzuge von C. A. Görner.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang präcis 7½ Uhr.
Billets zu den nummerirten Stühlen, à 6 Ngr., zum 2. Platz à 4 Ngr., Orchesterplatz à 3 Ngr., sind bis Sonntag den 18. Mittags 12 Uhr bei Herrn Kaufmann Walter, in Königsbrück am Markte, zu haben.
NB. Nach dem Theater Ball.


Recht weißer Brust-Syrup,
½ Fl. 24 Ngr., ¼ Fl. 12 Ngr. und ausgewogen. Apotheke in **Pulsnitz.**

Zum Erntefest,
Sonntag, den 18. September, in Niedersteina, ladet ergebenst ein **Christlieb Richter.**

Bekanntmachung.
Von heute an werden bei Unterzeichnetem **im Hause 2 Stück 3-Pf.-Brotchen mit 5 Pfg. verkauft.** Das Gewicht bleibt dasselbe richtige, wie bisher. Diese Preisherabsetzung thue ich wegen Ersparniß der Herumträger.
Pulsnitz, 15. Septbr. 1864. **August Hornhauer, Bäckermeister.**

3 Thaler Belohnung
sichere ich bei Verschweigung seines Namens demjenigen zu, welcher mir den anzeigt, der am 4. d. M. bei der stattgefundenen Tanzmusik meine Oberstübenthür gewaltsamer Weise zerbrochen hat.
Richtenberg. Carl Gottfried, Ziegenbals, Schenkewirth.

Ein **Tragsack** ist am Dienstag Abend in **Pulsnitz** verloren worden und bittet man, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben.

 Ein guter starker **Hühnerhund** steht zu verkaufen beim **Jäger Fr. Aug. Fischer** in **Königsbrück.**

Probstei-Saat-Roggen,

aus vorjährigem Originalforn gezogen, empfiehlt rein und von bekannter Güte
Granitsteinbruch Häßlich. Carl Sparmann u. Co.

Hausverkauf.

Ein in bester Geschäftslage der Stadt **Pulsnitz** befindliches Wohnhaus mit Garten bin ich beauftragt sofort zu verkaufen.
Hendant Ritsche in **Pulsnitz.**

Grabplatten und Monumente

fertigen nach jeder Zeichnung in schönstem grünen und blauen **Granit** **Pulsnitz** Schloßgasse. **J. A. Huhle & Comp.**
Auch liegen fertige Grabplatten zur gefälligen Ansicht. **D. D.**

Für die liebevolle Theilnahme

während der Krankheit und an dem Begräbnisse unserer lieben **Gattin, Mutter, Tochter und Schwester:**

Johanna Berger geb. Oswald,
sagen ihren tiefgefühltesten Dank
Pulsnitz, den 13. September. Die Hinterlassenen.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche bei den am 11. Juni und 12. Juli dieses Jahres durch Blitzschlag im hiesigen Orte entstandenen drei Feuerbrünsten zur Rettung herbei eilten und hilfreiche Hand leisteten, so daß das Feuer unter Gottes Beistand nicht weiter greifen konnte. Herzlichen Dank den lieben Gemeinden **Kleinröhrsdorf, Kleinwolmsdorf, Wallroda, Leppersdorf** und **Langebrück**, für die von denselben den drei Betroffenen gewährten Geldunterstützungen. Herzlichen Dank endlich auch denen, welche durch unentgeltlich geleistete Führen bei dem Wiederaufbau der zerstörten Häuser behilflich waren! Gott möge sie vor ähnlichem Unglück bewahren!

Großröhrsdorf, am 10. September 1864.

Der Gemeinderath daselbst

durch
Carl Traugott Ritsche,
Gemeindevorstand.

Druckfehler-Berichtigung. In voriger Nummer d. Bl., Seite 296, Spalte rechts, Zeile 3 von oben, muß es anstatt zu verschlafen heißen: „zu schlafen.“
Die Red.

